

Disziplin „Historische Zentralfeuerrevolver“ 25 m

Allgemeine Bestimmungen:

Zugelassen sind alle Revolver für Zentralfeuer-Metallpatronen mit einem Kaliber zwischen .30 und .45, deren historische Vorbilder vor dem 01.01.1900 gebaut wurden und für die Verwendung von Zentralfeuer-Metallpatronen umgerüstete Perkussionsrevolver (sog. Conversions).

Es sind sowohl Single- als auch Double-Action-Systeme erlaubt, sofern das Abzugssystem dem historischen Original entspricht.

Als Treibladungsmittel der Patronen darf Schwarz- oder Nitropulver verwendet werden, wobei alle im Wettkampf verwendeten Patronen das gleiche Treibladungsmittel aufweisen müssen.

Abgesehen von Schießbrillen mit Irisblende ist spezielle Schießbekleidung nicht zugelassen. Traditionskleidung ist erlaubt und gerne gesehen.

In allen anderen Punkten wie Abzug, Visierung, etc. finden die Vorschriften der Disziplin 7.40 (Perkussionsrevolver) Anwendung.

Wettkampfprogramm:

Geschossen werden 20 Schuss stehend (beidhändiger Anschlag ist erlaubt) in vier Durchgängen á 5 Schuss auf eine Entfernung von 25 m. Die Schießzeit beträgt 20 Sekunden je 5er Serie.

Es wird die 25 m Unterhebelscheibe des PSSB mit fünf Spiegeln verwendet (s. Anhang), wobei jeweils ein Schuss pro Spiegel abgegeben wird.

Die Spiegel haben drei Ringe mit der Wertung 1 bis 3. Treffer außerhalb der Ringe haben die Wertung 0.

Vor dem Wertungsdurchgang gibt es einen Probedurchgang mit 5 Schuss in 20 Sekunden.

Bei angeschossenen Ringen muß die Einschußmitte auf dem den Ring begrenzenden Kreis liegen (Zentrumswertung).

Ablauf:

Die Durchführung erfolgt auf einer Drehscheibenanlage mit der Einstellung „Zeitserie 20 Sekunden“, wie sie auch bei den Großkaliber Zentralfeuerdisziplinen verwendet wird.

- Auf Kommando der Standaufsicht beginnt die einminütige Vorbereitungszeit zum Laden und Einrichten der Waffe.
- Nach Ablauf der Vorbereitungszeit erfolgt der Start durch Wegdrehen der Scheibe.
Alternativ kann der Start vorher erfolgen, sofern kein Schütze auf die Frage „sind alle Schützen bereit“ mit „Nein“ antwortet.
- Es ist den Schützen gestattet, nach dem Wegdrehen der Scheibe im Anschlag zu bleiben.
- Nach Erscheinen der Scheibe geben die Schützen 5 Schüsse (einen je Spiegel) ab.
In welcher Reihenfolge die fünf Spiegel beschossen werden, bleibt dem Schützen freigestellt.
- Ein Treffer, der zeitgleich mit dem Wegdrehen der Scheibe erzielt wird (Langloch) wird nur gewertet, wenn das Einschussloch die doppelte Kalibergröße nicht übersteigt.
- Bei mehreren Treffern im gleichen Spiegel, wird nur der beste Treffer gewertet, alle anderen zählen als Fehler mit der Wertung 0.
- Nach dem Ende der Serie erfolgt die Trefferaufnahme und ein Wechsel/Abkleben der Scheibe.
- Waffenstörungen während der Serie sind der Standaufsicht anzuzeigen. Ist die Waffenstörung berechtigt (nicht durch einen Bedienungsfehler des Schützen verursacht), werden alle Treffer abgeklebt und der betroffene Schütze wiederholt die vollständige Serie.
Über den Zeitpunkt der Wiederholung einer Wertungsserie (direkt im Anschluß an die Störung, oder nach Beendigung der regulären vier Serien) entscheidet die Standaufsicht.
- Ein Schütze kann störungsbedingt maximal 2 Serien im gesamten Wettkampf wiederholen. Bei weiteren Störungen werden nur noch die vorhandenen Treffer gewertet.
- Tritt während der Probeserie eine Störung auf und der Schütze verzichtet auf eine Wiederholung, wird diese Störung nicht gezählt.

Verwendete Scheibe:

